

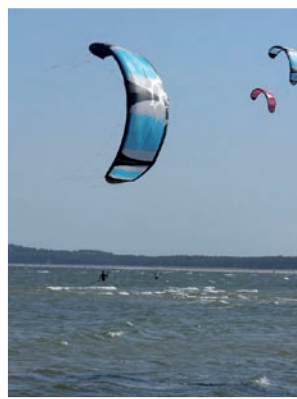
Das Zollhaus in Klein Zicker

Zur historischen Entwicklung bis hin zum Restaurant mit Ferienwohnungen

Wo die sandige Nehrung des »Hakens« mit ihrer günstigen Verkehrsverbindung nach Thiessow hin sich dem sanft ansteigenden Inselkern von Klein Zicker nähert, erbaute man die ersten hochwasserfreien bäuerlichen Höfe. Hier bot sich Zugang zum etwas ausgebuchteten, flacheren südlichen Strand und zum östlichen, windgeschützten geschwungenen, hafennähnlichen Ufer des Zicker Sees für Fischerei, Schifffahrt und Verkehr. 1168 wird das Land christianisiert und kirchlich dem Bistum Roskilde unterstellt.

Der slawische Name der Siedlung (»Meisenort«) wird 1360 beim Verkauf der Halbinsel Zicker durch die Familie von Bonow an das Kloster Eldena mit einem Hof erwähnt. Dieser hatte einen auffallend großen Besitz. Und daher hohe Pacht. 1844 wurde von der Zollverwaltung für zwei Zollbeamte ein Gebäude mit Stallung errichtet. Man stellte drei Zollbootsfahrer für die zwei eigenen Zollboote in Klein Zicker ein, da die Zollabfertigung bis dahin mit Verzögerung für die Schiffer und Kaufleute noch auf den Lotsenbooten durchgeführt werden musste. Die im Zollbeamtenhaus in Lobbe bis dahin stationierten Angestellten hatten immer erst einen Fußweg vor sich.

1847 erwarben fünf Büdner und Lotsen ihre 1/2 Hektar großen Gehöfte zu je 150 Talern von der Preußischen Regierung. 1874 wurden weitere Parzellen an Lotsen, Schiffer, Gastwirte, Bootsfahrer und Fischer verkauft. So auch die berufliche Struktur des Dorfes.



Der Fremdenverkehr verändert das Leben

Mitte des 19. Jahrhunderts setzte auch im Mönchguter Land der Fremdenverkehr ein. Es entstanden besonders an der Ostküste Rügens die heute noch bekannten Ostseebäder aus den einst verträumten Fischer- und Bauerndörfern. Das Mönchguter Land hat sich seine Ursprünglichkeit jedoch weitestgehend bewahrt.

Nach 1945 wurde der Betrieb der Zollstation eingestellt, der Hof als Wohnhaus genutzt. Den Kleinen Zicker besetzte die sowjetische Armee zu militärischen Zwecken bis 1992 und betrieb eine weitreichende Radarstation. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands erwarb die Familie Milke 1991 den Hof und gestaltete das alte Zollhaus zum Cafe/Pension »Zollhaus« um.

Zukunftsperspektiven mit Geschichte

Das Zollhauskind Haiko Milke konnte also nur dem Wassersport verfallen. Die Surfschule bietet sich förmlich an, wenn Strand und Schwimmen nicht mehr ausfüllen. Als Gastronomensohn erkannte er seine Passion fürs Kitesurfen. Gab jedoch die Unterstützung der Eltern vielfältig zurück. Und schuf mit einer Hotelfach-Ausbildung Perspektiven. Immer unterstützt von den Eltern wenn es um die Kite-Surf-Trophy ging.

2007 verband Haiko Milke zusammen mit den Eltern seine Passion erstmals mit dem Zollhaus. Mit Unterstützung der Bürgermeisterin und vielen Behörden holte er die Kite-Surf-Trophy an den Strand unter dem Zollhaus. Ideal, um das Catering gemeinsam mit dem Wettbewerb zu organisieren. Dass sein Kite-Shop ProBoarding nahebei liegt, zeigt, wohin der Weg wohl gehen wird. Sport, so lange möglich, die Gastronomie zusammen mit den Eltern jedoch genau im Blick. »2009 wollen wir die Trophy wieder herholen«, so Milke zielgenau.

Unten das Zollhaus mit herrlichem Blick auf das Kitesurf-Revier



Das »Zollhaus« legt Wert auf helle und moderne Einrichtung.



Oder die verglaste Veranda, von der aus die Kiter am Strand bestens zu sehen sind.



Wenige Meter weiter ist Haiko Milkes Kite-Fachgeschäft ProBoarding angesiedelt.



PROBOARDING  **.DE**

ProBoarding Rügen Kitesurfschule & Shop
Haiko Milke
Dörpstrat 35
18586 Ostseebad Thiessow OT Klein Zicker
Shop Tel. (038 308) 85 916
haiko@proboarding.de · www.proboarding.de

RESTAURANT & CAFÉ
Zollhaus

KLEIN ZICKER | HALBINSEL MÖNCHGUT | INSEL RÜGEN

Zollhaus Restaurant & Cafe · Ferienwohnungen
Dorothea Milke
Dörpstrat 9
18586 Ostseebad Thiessow OT Klein Zicker
Tel. (038 308) 83 12 · Fax. (038 308) 30 240
milke@zollhaus-cafe.de · www.zollhaus-ruegen.de